



## TIROL/WIEN

# Dekra warnt: Lkw-Lenker müssen üben

**Weer/Wien.** Viele Unternehmen glauben, sich Zeit lassen zu können, um die EU-Berufskraftfahrerrichtlinie (in Kraft seit September 2009) einzuhalten. Wer seine Lkw-Fahrer nicht bald mit den nun vorgeschriebenen 35 Stunden Fahrtraining versorgt hat, könnte in Turbulenzen geraten. Denn spätestens Mitte 2013 droht das Chaos auszubrechen, warnt die deutsche Sachverständigenorganisation Dekra, die ihr Österreich-Engagement derzeit verstärkt.

90 Prozent aller Lkw-Unfälle sind auf fehlerhaftes Verhalten des Fahrers zurückzuführen. Die EU hat deshalb die neue Berufskraftfahrer-Richtlinie erlassen. Wenn am 1. Jänner 2014 das darin vorgeschriebene Fahrtraining nicht vorgewiesen werden kann, „dann steht das Fahrzeug ab 1. Jänner 2014 effektiv“, sagt Jörg Mannsperger, Chef der Dekra-Akademie. Unternehmen, die glauben, diese Trainings noch lange aufschieben zu können, täuschen sich, sagt er. Denn spätestens Mitte 2013 wird es „einen Riesenengpass“ geben. Denn dann werden zu wenige Trainingsplätze zur Verfügung stehen, be-

fürchtet Mannsperger ein Chaos in diesem Bereich.

Er tourt derzeit mit einem mobilen Lkw-Simulator durch mehrere Länder, jüngste Station war Weer in Tirol. Der Simulator ergänzt das Fahrtraining der Fahrschulen, sagt Mannsperger. In Deutschland lässt etwa die Shell-Gruppe ihre Fahrer auf Simulatoren von Dekra schulen.

### 26.000 Mitarbeiter

Dekra ist Europas größte Sachverständigenorganisation und damit auch Weltmarktführer. 26.000 Mitarbeiter erwirtschaften einen Umsatz von 1,6 Milliarden €. In Österreich kooperiert Dekra u. a. mit Iveco und MAN in Sachen Kfz-Begutachtung.

Derzeit expandiert Dekra auch kräftig nach Osteuropa. Vor allem nach Ungarn, Polen, Tschechien, Rumänien bis hin zur Ukraine. Anfang September hatte das Unternehmen seine Einkaufstour fortgesetzt und das niederländische Prüf- und Zertifizierungsunternehmen Kema Quality übernommen. Bereits 2008 hatte der Stuttgarter Prüfkonzern 15 Unternehmen übernommen. (mr)